

Allegrnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 108. Donnerstag, den 17. April 1828.

B e k a n n t m a c h u n g.

Die diesjährige Jubilate-Messe beginnt

am 21. April d. J.

und endigt

am 10. Mai d. J.

vor dem Anfange und nach dem Ende der Messe ist den fremden Kaufleuten und Fabrikanten der Waaren-Verkauf und das Aushängen oder Aufstellen der Firmen, Musterkarten und dergleichen auf eine, den Vorübergehenden sichtbare Weise bei 50 Thlr. Strafe, und, nach Befinden, andern Polizei-Befugungen verboten. Leipzig, den 5. April 1828.

Der Magistrat der Stadt Leipzig.

Der Wampyr.

Der Wampyr ist wieder über die Breiter gegangen; er wird noch öfters hier und an vielen andern Orten darüber gehn, denn so seltsamlich, schauderlich, fürchterlich, gräßlich dies Opersüjet ist, so sehr lieben doch viele Menschen gerade solchen Stoff. Dies mag es entschuldigen, wenn wir über denselben überhaupt und in Bezug auf diese Oper etwas davon sagen, und es wird um so eher entschuldigt werden, da im Conversationslexikon, wenigstens in der 5ten Aufl., unter dem Artikel Wampyr, so gut, wie nichts, ja sogar nur Halbwahres steht.

Wir übergehn es, daß man unter Wampyr in der Naturgeschichte eine große Fledermaus in Südamerika versteht, welche Menschen und Thieren durch Blutsaugen, wenn sie dieselben im Schlafe findet, Gefahr droht, denn diese Wampyr wurden mindestens noch nicht

auf das Theater und in die Romanenliteratur eingeführt, sind auch in Europa ganz unbekannte Geschöpfe. Ganz anders aber steht es mit dem Wampyr, der uns jetzt beschäftigen soll. Er ist ein Geschöpf der Phantasie, allein eines der furchtbarsten, die sie geboren hat; eines, dessen Entstehung nicht zu begreifen wäre, dessen Verbreitung nicht zu denken wäre, wenn nicht im Menschen der sonderbare Hang zum Wunderbaren und Uebernatürlichen oft alle Vernunft zu Schanden machte, daß sie

— — — dem tollen Ros
Des Aberwärtiges an den Schweif gebunden,

sich vor dem tollsten Unsinn beugen muß. Weit und breit scheint die Meinung geherrscht zu haben und an vielen Orten noch zu herrschen, daß der Todte unter gewissen Umständen nicht todt sey; daß er eine Art Leben führe; daß aber dieses Leben auf andere Lebende furchtbare Einwirkung habe. In verschiedenen Gegenden hat sich diese Vorstellung ver-

10
10
10
11
2